

29. Sitzung des Trägerkreises der Allianz für die Fläche;

Mittwoch, den 17.09.2014

Themen: Interkommunales Flächenmanagement; Flächenhandel

Tagesordnung:

1. Begrüßung / Eröffnung

2. RegionAHLes Flächenmanagement: Aufbau eines interkommunalen Flächenmanagements mit den Kommunen Ahaus, Heek und Legden (Herr Daniel Czybulka, Projektkoordinator für das Flächenmanagement der Stadt Ahaus)

3. Planspiel Flächenhandel

(Herr Michael Schier, Institut der deutschen Wirtschaft Köln – Projektleitung)

4. Sonstiges:

nächster Termin: 10. Dezember 2014

Zu TOP 1: Begrüßung/Eröffnung

5-ha-Ziel in NRW weiterhin wichtig:

- 9,3 ha / Tag Flächenverbrauch (2013) – noch keine Trendwende
- Flächenverbrauch als ökologisches Problem: begrenzte Verfügbarkeit von Freiflächen, unwiderrufliche Zerstörung natürlicher Böden
- Flächenverbrauch als ökonomisches Problem: steigende Siedlungs- und Verkehrsfläche bedeuten Infrastrukturfolgekosten wie z.B. Betriebs-, Instandhaltungs- und Erneuerungskosten sind auf immer weniger Köpfe zu verteilen.
- Flächenausweisung zu stark angebotsorientiert, dabei übersteigt Angebot häufig Nachfrage und an der falschen Stelle → dadurch ineffiziente und teils ungeeignete Flächenausweisungen

Zu TOP 2: RegionAHLes Flächenmanagement

Die Kommunen Ahaus, Heek und Legden entwickeln innerhalb des Förderprogramms LEADER ein interkommunales Flächenmanagement zur Vermeidung weiterer Inanspruchnahme von Freiflächen in der Region. Grundstein für diese Zusammenarbeit war u. a. das vom MKULNV geförderte Projekt „Region in der Balance“. Um ökologisch und ökonomisch wertvolle Flächen im Außenbereich der Region zu schonen, soll die Innenentwicklung gestärkt werden. Konkret bedeutet dies: 1. Reaktivierung von Flächenpotenzialen und Verdichtung im Innenbereich; 2. bedarfsorientierte Bauflächenausweisung; 3. Beachtung von Folgekosten; 4. bessere Auslastung bestehender Infrastrukturen.

Zu TOP 3: Planspiel Flächenhandel

Das Forschungsvorhaben „Handel mit Flächenzertifikaten – Fachliche Vorbereitung eines überregionalen Modellversuchs“ beschreibt einen Modellversuch, bei dem das Umweltgut Fläche begrenzt und in Teilnutzungsansprüche aufgeteilt wird. Gemeinden als Träger der Bauleitplanung erhalten über einen festen Schlüssel (nach Einwohnerzahlen) Zertifikate zugeteilt, welche durch die Ausweisung von Flächen verbraucht werden. Diese Zertifikate können je nach Bedarf zwischen Gemeinden gehandelt werden. Durch die Begrenzung der verfügbaren Fläche wird der Gesamt-Flächenverbrauch reduziert und das Flächensparziel gewahrt. Der Modellversuch setzt sich aus zwei Kernelementen zusammen: (1) In kommunalen Fallstudien wurden die Ausgangsbedingungen, Zielsetzungen und Entscheidungsprozesse bei Flächenausweisungen in 15 Kommunen beleuchtet. Daraus wurde abgeleitet, wie Flächenausweisungen mit dem Kauf (oder Verkauf) von Flächenzertifikaten verbunden werden könnten. (2) In einem kontrollierten Feldexperiment wird in etwa 70 Modellkommunen der Flächenhandel simuliert. Dazu werden im Zeitraffer alle Flächenausweisungen der kommenden 15 Jahre sowie der damit verbundene Kauf und Verkauf von Flächenzertifikaten dargestellt. Anhand der Ergebnisse werden die Funktions- und Leistungsfähigkeit eines Flächenhandelssystems überprüft.